

Niederschrift

über die 20. Tagung des Hauptausschusses der Stadt Haldensleben am 21.04.2022, von 18:00 Uhr bis 19:10 Uhr

Ort: im Rathaus der Stadt Haldensleben, Markt 22, Sitzungssaal

Anwesend:

Ausschussvorsitzende

Frau Sabine Wendler

Mitglieder

Frau Birgit Kolbe

Herr Wolfgang Rehfeld

Frau Roswitha Schulz

Herr Mario Schumacher

Frau Marlis Schünemann

Herr Patrick Thräne

Herr Dirk Hebecker i.V. für Herrn Boris Kondratjuk

beratendes Mitglied

Frau Anka Reinke i.V. für Herrn Bodo Zeymer

von der Verwaltung

Herr Oliver Karte

Frau Carola Aust

Frau Manuela Nebel

Frau Doreen Scherff

Herr Holger Waldmann

Herr Lutz Zimmermann

Herr Raik Gaudlitz

Frau Ruth Felske - Protokoll

Abwesend:

Herr Bernhard Hieber – entschuldigt

Herr Boris Kondratjuk – entschuldigt

Tagesordnung:

I. Öffentlicher Teil

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit
2. Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung
3. Abstimmung über den öffentlichen Teil der Niederschrift zur Tagung vom 24.02.2022
4. Einwohnerfragestunde
5. Antrag der Bürgerbewegung HDL: Beschluss einer neuen Baumschutzsatzung zum Schutz des Baum- und Heckenbestandes für das gesamte Stadtgebiet der Stadt Haldensleben - Vorlage: A-065(VII.)/2022
- 5.1. Antrag der Bürgerbewegung HDL: Beschluss einer neuen Baumschutzsatzung zum Schutz des Baum- und Heckenbestandes für das gesamte Stadtgebiet der Stadt Haldensleben - Vorlage: A-065(VII.)/2022/1
6. Beschluss über die Entsendung eines Vertreters der Stadt Haldensleben in den Vorstand des Vereins LAG Flechtinger Höhenzug und Drömling - Vorlage: 269-(VII.)/2022
7. Beschluss über die Entsendung eines Vertreters sowie Stellvertreters für den Forstausschuss auf Ebene der Unteren Forstbehörden nach § 35 Landeswaldgesetzes Sachsen-Anhalt (LWaldG)
Vorlage: 268-(VII.)/2022
8. Annahme von Zuwendungen für das Altstadtfest vom 26.08. bis 28.08.2022
Vorlage: 121-H(VII.)/2022
9. Mitteilungen
10. Anfragen und Anregungen

II. Nichtöffentlicher Teil

11. Abstimmung über den nichtöffentlichen Teil der Niederschrift zur Tagung vom 24.02.2022
12. Grundstücksangelegenheit
Vorlage: 119-H(VII.)/2022
13. Grundstücksangelegenheit
Vorlage: 120-H(VII.)/2022
14. Grundstücksangelegenheit
Vorlage: 122-H(VII.)/2022
15. Grundstücksangelegenheit
Vorlage: 125-H(VII.)/2022
16. Antrag auf Erteilung einer Löschungsbewilligung
Vorlage: 124-H(VII.)/2022
17. Ordnungsmaßnahme
Vorlage: 126-H(VII.)/2022
18. Beschluss zur Verleihung des Rolandschwerts 2022
Vorlage: 123-H(VII.)/2022
19. Anfragen und Anregungen
20. Mitteilungen

I. Öffentlicher Teil

zu TOP 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit

Frau Sabine Wendler, stellv. Bürgermeisterin, eröffnet die heutige Sitzung. Die ordnungsgemäße Ladung wird festgestellt; es sind 6 Ausschussmitglieder anwesend; der Ausschuss ist beschlussfähig. Das beratende Mitglied, Frau Anja Reinke, nimmt ebenfalls an der Sitzung teil. Es liegt von Stadtrat Bernhard Hieber eine Entschuldigung vor.

zu TOP 2 Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung

Änderungsanträge zur Tagesordnung werden nicht gestellt, so dass die Tagesordnung als angenommen und damit als festgestellt gilt.

zu TOP 3 Abstimmung über den öffentlichen Teil der Niederschrift zur Tagung vom 24.02.2022

Schriftlich liegen der stellv. Bürgermeisterin, Frau Sabine Wendler, keine Einwendungen gegen den öffentlichen Teil der Niederschrift vom 24.02.2022 vor. Der öffentliche Teil der o.g. Niederschrift wird von den Ausschussmitgliedern einstimmig bei einer Stimmenthaltung bestätigt.

***Abstimmungsergebnis: 5 Ja-Stimmen
1 Enthaltung***

zu TOP 4 Einwohnerfragestunde

Einwohnerfrage HA-20/VII/2022/1

Ein *Einwohner* fragt, was Frau Wendler gegen die Graffiti-Schmierereien unternehmen will? Er hatte vor geraumer Zeit vorgeschlagen, demjenigen 1.000,00 € Belohnung in Aussicht zu stellen, wenn der Hinweis zur Ergreifung der Täter führt.

Die stellv. Bürgermeisterin bestätigt, dass die Graffiti-Schmierereien in der Stadt ein großes Problem darstellen, aber ohne Anzeige und entsprechender Zeugenaussagen ist die Polizei machtlos. Es haben mehrfach Gesprächsrunden zwischen Polizei, Ordnungsamt, Streetworker, Stadtjugendpfleger, Wasserstraßenneubauamt usw. stattgefunden, um zu überlegen, wie man künftig mit dieser Sachbeschädigung umgehen wolle. Es wird demnächst wieder ein Graffiti-Projekt geben, um Flächen zum Spraysen anzubieten, wobei diese Sprayer nicht das Klientel sind, das die Stadtmauer, die Ohrelandhalle, das Rathaus, die Verkehrszeichen usw. beschmiert. Die Situation ist sehr unbefriedigend, aber die Möglichkeiten der Verwaltung dem „Treiben“ Einhalt zu bieten, sind begrenzt. Jede neue Verschandelung wird zur Anzeige gebracht – die letzten Endes aber aus Mangel an Beweisen eingestellt wird.

Um 18.06 Uhr kommt Stadtrat Dirk Hebecker in Vertretung für Stadtrat Boris Kondratjuk dazu; somit sind 7 Ausschussmitglieder anwesend.

- zu TOP 5 Antrag der Bürgerbewegung HDL: Beschluss einer neuen Baumschutzsatzung zum Schutz des Baum- und Heckenbestandes für das gesamte Stadtgebiet der Stadt Haldensleben - Vorlage: A-065(VII.)/2022**
- zu TOP 5.1 Antrag der Bürgerbewegung HDL: Beschluss einer neuen Baumschutzsatzung zum Schutz des Baum- und Heckenbestandes für das gesamte Stadtgebiet der Stadt Haldensleben - Vorlage: A-065(VII.)/2022/1**

Im Namen der Fraktion Bürgerbewegung HDL schließt sich Stadträtin Birgit Kolbe dem Änderungsantrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zum Beschluss einer neuen Baumschutzsatzung zum Schutz des Baum- und Heckenbestandes für das gesamte Stadtgebiet der Stadt Haldensleben - Vorlage: A-065(VII.)/2022/1 – an.

Damit erübrigt sich die Abstimmung zu dem Antrag der Bürgerbewegung HDL.

Frau Anja Reinke, beratendes Mitglied, merkt an, dass ihre Fraktion den Änderungsantrag im Ausschuss ULFA gestellt hat, weil es noch keine Baumschutzsatzung gab, über die man diskutieren kann usw. Der Verwaltung soll der Auftrag erteilt werden, eine Satzung zu erarbeiten. Da vom Städte- und Gemeindebund Mustersatzungen initiiert wurden, könnte die Verwaltung sich an der Mustersatzung orientieren. Somit sehe Frau Reinke keinen großen Verwaltungsaufwand für die Stadt Haldensleben. Zudem verweist sie auf die Veranstaltung StadtGrün naturnah, bei der die Baumschutzsatzung auch Thema war. Die Stadt Haldensleben hat eine Satzung, über die eine Handvoll Bäume geschützt sind, aber über alle anderen Bäume entscheiden die Eigentümer eigenständig. Von daher bittet sie, dem Antrag zuzustimmen.

Stadträtin Roswitha Schulz könne die Formulierung nicht akzeptieren, dass die Satzung zum Schutz ortsbildprägender Bäume, lediglich eine Handvoll Bäume schützt, dem ist nicht so. Selbst bei dieser Satzung kommt es immer wieder zu Problemen, wenn es um die Entscheidung geht, muss der Baum weg oder nicht. Die Stadt Haldensleben hatte schon einmal eine Baumschutzsatzung und es wird Gründe für die Aufhebung der Satzung gegeben haben. Auch die Formulierung „der freie Fall“ bedeutet zwangsläufig, dass den Bürgern nicht zugetraut werde, entscheiden zu können, ob sie mit Bäumen leben wollen. Wer ein Grundstück hat, der lebt mit Bäumen und mit Grün. Sie werde dem Änderungsantrag nicht zustimmen. Evtl. könnte die Satzung zum Schutz ortsbildprägender Bäume ergänzt werden. Aber mit einer Baumschutzsatzung greife man in die privaten Angelegenheiten der Bürger ein.

Stadtrat Mario Schumacher schließt sich den Ausführungen von Frau Schulz an. Mit einer neuen Baumschutzsatzung stehe der Stadtrat wieder vor dem Problem, darüber entscheiden zu müssen, ob ein Grundstückseigentümer auf seinem Grundstück einen Baum fällen darf oder nicht. Aus der strengen Baumschutzsatzung wurde die Satzung über die ortsbildprägenden Bäume entwickelt, d.h., die Stadt Haldensleben hat eine Satzung. Die Verantwortung der Bürger zu ihren Bäumen hat sich unter den heutigen Bedingungen geändert. Mit einer neuen strengen Baumschutzsatzung werde man bei den Bürgern nicht das erreichen, was beabsichtigt wird. Die Bürger werden erst gar keine Bäume pflanzen, für die sie in 15 – 20 Jahren eine Genehmigung zum Fällen benötigen.

Über die Bäume auf den städtischen Grundstücken und im öffentlichen Raum entscheiden die Mitglieder im Ausschuss ULFA und über die ortsbildprägenden Bäume trifft der Stadtrat die Entscheidung. Seine Fraktion werde dem Antrag nicht zustimmen.

Die Baumschutzsatzung wurde abgeschafft und das nicht ohne Grund. Stadtrat Wolfgang Rehfeld ist der Meinung, dass das die richtige Entscheidung war. Heute möchte es der Bürger grün in seinem Garten haben und wenn er einen Baum fällt, wird es dafür eine Ersatzpflanzung geben. Eine neue Baumschutzsatzung ist überflüssig. Seine Fraktion wird dagegen stimmen.

Frau Anja Reinke kommt auf den ULFA-Ausschuss zurück. Da waren die Vertreter anderer Meinung. Es gehe noch nicht darum, eine Satzung zu beschließen, sondern erst einmal eine Satzung zu erarbeiten, über die diskutiert werden könne. Und die Auffassung von Herrn Rehfeld teile sie nicht, dass die Bürger für einen gefällten Baum Ersatz schaffen. Sie habe das in ihrer unmittelbaren Nachbarschaft anders erlebt. Die Stadt hat eine Satzung für einen ganz kleinen Teil der Stadtbäume, denn die Mehrheit aller Bäume 99 % sind nicht geschützt. Ihr gehe es um die 99 % und nicht um das 1 %. Deswegen bittet sie um Zustimmung, eine Satzung zu erarbeiten.

Als die Baumschutzsatzung vor vielen Jahren aufgehoben wurde, war noch nicht die Rede vom Klimawandel, da gab es noch nicht die heißen Sommer. Es ist erwiesen, so Stadträtin Birgit Kolbe, dass ein Baum ja nach Größe die Umgebungstemperatur senkt. Wir stellen einen Klimaschutzmanager ein, sind aber der Meinung, dass hier jeder Baum gefällt werden kann. Es muss auch nicht bei jedem Baum ein Antrag auf Fällung gestellt werden. Es gibt eine Mustersatzung, in der geregelt ist, mit welchem Stammumfang, mit welcher Größe ein Antrag auf Fällung zu stellen wäre. Wenn ich auf meinem Grundstück einen Baum pflanze, dann kann ich mich darüber informieren, wie lange ich diesen Baum stehen lassen kann, um ihn fällen zu können, ohne einen Antrag stellen zu müssen. Wenn sie sich das Wohngebiet in der Werderstraße anschaut, da ist bisher kein Baum gepflanzt worden. Das ist eine Betonwüste mit Sichtschutzzäunen, Kiesgärten usw., ihres Erachtens sehe es dort furchtbar aus. Ein anderes Problem was sie sehe ist, dass das Holz im Stadtwald am Krankenhaus zu einem erheblichen Teil vertrocknet ist. D.h., auch das wird künftig Einfluss auf das Klima der Stadt haben. Daran müsse gearbeitet werden, es müssen Maßnahmen erfolgen, die auch etwas bewirken können. Mit einer Baumschutzsatzung lasse sich der Baumbestand im Interesse der Allgemeinheit besser regeln. Die Stadträte vertreten nicht nur die Interessen der Grundstücksbesitzer, sondern sie vertreten die Interessen aller Bürger dieser Stadt. Aus diesem Grund halte sie es für erforderlich, diesem Antrag zuzustimmen.

Stadtrat Dirk Hebecker, der um den Erhalt jedes einzelnen Baumes kämpfen würde, erklärt, dass es in Süplingen bis 2019 eine Baumschutzsatzung gab. Die Bürger hatten sich mehr oder weniger damit arrangiert. Nach Aufhebung der Satzung hat ein Bürger eine Baugenehmigung bekommen und hat 6 vitale Eschen Am Hagen gefällt. Auf die Frage von Herrn Hebecker, warum er die Eschen gefällt habe, bekam er vom Bürger zur Antwort, dass er das viele Laub nicht haben wollte. Selbst wenn der Bürger Ersatz pflanzen würde, wäre das mit den vorhandenen großen vitalen Eschen nicht vergleichbar.

Eine Baumschutzsatzung stelle für Stadtrat Wolfgang Rehfeld eine geplante Entmündigung der Bürger von Haldensleben dar.

Auf die Aussage von Frau Reinke zu dem 1 % geschützter Bäume, möchte Stadtrat Mario Schumacher erwidern, dass die Satzung zum Schutz ortsbildprägender Bäume auf private Grundstücke greift. Alle anderen Bäume, die auf städtischem Grundstück stehen, sind geschützt und werden im Ausschuss ULFA vorgestellt, wenn Handlungsbedarf besteht. Auch die Bäume, die auf den Flächen der städtischen Wohnungsbaugesellschaft stehen, werden nicht einfach gefällt. Die neue Baumschutzsatzung würde lediglich für die Bäume, die auf den privaten Grundstücken stehen, greifen.

Stadträtin Birgit Kolbe spricht den Baum auf dem Gelände der Wohnungsbaugesellschaft in der Köhlerstraße an. Dieser Baum sollte gefällt werden, weil er krank sei. Der Baum konnte aufgrund von Protesten gerettet werden und sieht jetzt wieder vital aus, entgegen aller Vorhersagen.

Stadträtin Marlis Schünemann denke, dass die Bürger sehr sorgsam mit ihren Bäumen in den Gärten umgehen. Was sie für sehr wichtig erachte, ist, dass wieder das Gespräch mit den Bürgern gesucht werden muss.

Beschlussfassung:

Der Stadtrat der Stadt Haldensleben beschließt, die Verwaltung der Stadt Haldensleben damit zu beauftragen, eine Baumschutzsatzung vorzubereiten.

Abstimmungsergebnis: 2 Ja-Stimmen, 4 Nein-Stimmen, 1 Stimmenthaltung
Damit wurde zu dem Antrag **keine** Empfehlung ausgesprochen

zu TOP 6 **Beschluss über die Entsendung eines Vertreters der Stadt Haldensleben in den Vorstand des Vereins LAG Flechtinger Höhenzug und Drömling**
Vorlage: 269-(VII.)/2022

Der Hauptausschuss *empfiehlt einstimmig* dem Stadtrat der Stadt Haldensleben, der Entsendung von Herrn Oliver Karte als Vertreter der Stadt Haldensleben in den Vorstand des Vereins LAG Flechtinger Höhenzug und Drömling e.V. für die Dauer der Wahlperiode von 3 Jahren zuzustimmen.

Abstimmungsergebnis: 7 Ja-Stimmen

zu TOP 7 **Beschluss über die Entsendung eines Vertreters sowie Stellvertreters für den Forstauschuss auf Ebene der Unteren Forstbehörden nach § 35 Landeswaldgesetzes Sachsen-Anhalt (LWaldG) - Vorlage: 268-(VII.)/2022**

Der Hauptausschuss *empfiehlt einstimmig* dem Stadtrat der Stadt Haldensleben, der Entsendung von Herrn Oliver Karte, Dezernatsleiter, als Vertreter und Herrn Schneidewind, Amtsleiter Kämmerei, als Stellvertreter für den neu zu bildenden Forstauschuss zuzustimmen.

Abstimmungsergebnis: 7 Ja-Stimmen

zu TOP 8 **Annahme von Zuwendungen für das Altstadtfest vom 26.08. bis 28.08.2022**
Vorlage: 121-H(VII.)/2022

Auf die Nachfrage der stellv. Bürgermeisterin, ob etwas gegen eine Blockabstimmung spricht, gibt es seitens der Ausschussmitglieder keine Einwände.

Der Hauptausschuss der Stadt Haldensleben beschließt *einstimmig*

- 1.) Den Abschluss eines Sponsoringvertrages mit der Kreissparkasse Börde (Anlage 1) und der Annahme einer Zuwendung in Höhe von 2.000,00€
- 2.) Den Abschluss eines Sponsoringvertrages mit der Volksbank eG (Anlage 2) und der Annahme einer Zuwendung in Höhe von 2.000,00€
- 3.) Die Annahme einer Spende in Höhe von 650,00€ von der Firma Elektro Heite

zur Unterstützung der Finanzierung des Altstadtfestes.

Abstimmungsergebnis: 7 Ja-Stimmen

zu TOP 9 **Mitteilungen**

Die stellv. Bürgermeisterin informiert über

- 30 Jahre Städtepartnerschaft mit der Stadt Ciechanow - es liegt eine Einladung vor. In der Zeit vom 23.06. bis 26.06.2002 feiert die Stadt Ciechanow ihr 50jähriges Jubiläum der Städtepartnerschaft mit anderen Städten. Es ist ein großer Festakt geplant. Die Fraktionen sollten bitte bis 06.05. die Teilnehmer bei Frau Seifert melden unter der Ruf-Nummer: 479-2220
- Die Stadt Haldensleben feiert auch ihr 30. Jubiläum Städtepartnerschaft und in diesem Jahr sind eine Vielzahl von Veranstaltungen geplant, u.a. auch im Rahmen der Sommermusikakademie. Die Stadt Ciechanow wird die Stadt Haldensleben besuchen. Für den 29.07.2022 wird ein Festakt in der KulturFabrik geplant. Da Städtepartnerschaft gelebt werden muss, wird es am 30.07.2022 eine öffentliche Veranstaltung in der Innenstadt mit den Einwohnern der Stadt Haldensleben geben.

zu TOP 10 **Anfragen und Anregungen**

Stadtrat Mario Schumacher möchte diese Sitzung zum Anlass nehmen, um Frau Wendler Dank zu sagen. Vor 5 Jahren war Frau Wendler bereit, die amtierenden Geschäfte als stellv. Bürgermeisterin zu übernehmen. Frau Wendler hat den Hauptausschuss immer fayer und souverän geleitet. Es konnte konstruktiv mit Frau Wendler zusammengearbeitet werden. In dieser Zeit wurde viel für die Stadt erreicht bzw. und auf den Weg gebracht.

Er dankt Frau Wender für die gute Zusammenarbeit und wünscht ihr für den wohl verdienten Ruhestand vor allen Dingen Gesundheit, sie möge auch weiterhin immer ein offenes Ohr und ein Herz für die Stadt Haldensleben haben.

Dem Dank schlossen sich die übrigen Ausschussmitglieder an.

Frau Sabine Wendler dankt ebenfalls für das Vertrauen, dass die Stadträte*innen ihr in den 5 Jahren entgegengebracht haben.

gez. i.V. Wendler
stellv. Bürgermeisterin

gez. Ruth Felske
Protokollantin